



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Ao. 1692. No. 6.

1692

Ao. 1692

No. 6.

Linge

lauffene

ORDI-

NARI

Post-Zeitung,

Von dem was wöchentlich in- und
ausserhalb des Heil. Römischen Reichs
Merckwürdiges passiret.

Weynsrohm / vom 5. Februarii / st. n.

Engelauffenem Bericht nach / sind die nach Brabant
in Königl. Englische Diensten destinierte Sachsen-Gothische 3. Regiments
ter / als eines zu Fuß / eines zu Pferd / und das dritte von Dragonern / vor
10. a 12. Tagen / nach geschehener Musterung / von Gotha abmarschiret / und
vorgestern bereits zu Wehlar angelanget / haben aller Orten gute Ordre gehalten
und nehmen ferner ihren Marsch nach den Westerwald auf Bonn / wo
selbst sie zum Theil vollends auf den Rhein hinab nach den Niederlanden ge-
bracht werden sollen. Die übrige Sachsen-Gothische Trouppen / in 6. Regi-
mentern bestehende / seynd Ihr. Kayserl. Majest. auf sichere Conditiones über-
lassen worden / und sollen nun bald unter Commando des Hn. General von
Wartensleben nach Ungarn gehen. Die anhaltende Kälte und lang an-
haltende Frost verursachet sonst abermahl grosse Sorge / daß etwan der Rhein
10. 17

sich setzen / und die Frangosen etwas tentiren dörfsten / worgegen man alhier alle Vorforge thut.

Regensburg / vom 31. Jan.

Gute hat man einen Schneider von Paris / aus hiesiger Käyserl. Commissions Befehl / aufs Rathhaus gefänglich eingezogen / und sol selbiger die neue Model von Kleidern / an unterschiedliche Fürstl. Höfe seithero herausgeschickt haben / dahero er dann seine Schulden einfordern wollen. Er sol zwar mit einem Paß von N. N. versehen seyn / welchem man aber wegen der Universalen Avocatorien nicht respectiren wil / sondern würcklich die Articulos forwirt / worüber er morgen der Schärffe nach examiniret werden solle. Der Schwäbische Crayß-Convent hat sich wiederum versamlet / um mit dem Käyserl. Commissario / Grafen von Zeil / wegen künstlicher Campagne zu tractiren.

Paris / vom 5. Februarii.

Es gehet die Rede / als ob der König den 20. dieses eine Reise nach Villers Cotteret zu thun willens. Se. Majest. hat eine Verehrung von 2000. Pfund an Monfr. de Tourville / 12000. an Mfr. de Villette / und so viel an Mfr. de Chateaufrenaud / wie auch 8000. an Mfr. de Umfreville gegeben. Sarsfield ist nach seinem Arribement durch den gewesenen König von Engelland mit dem Titul als Graf und Lord Lucanne beehret. Die Thal-Leute verüben auf unsern Grängen viel Böses / und wird Monfr. de Chaulais Vignerol wol bald verlassen. Nachdem der Graf von Tourville sich von dem falschen Gerüchte / so von seinen Feinden / seith seiner Wiederkunfft / aufgestreuet waren / zu Hofe befreuet / ist derselbe vor 3. Tagen in dem Commando der Flotte / die in diesem Jahr auf dem Ocean agiren soll / confirmiret / und expresse Ordre / um zu besseren Auctorität ihm bey seinem Commando zu machen / an alle See-Officiers gegeben worden / daß sie ihm / bey Verlust ihrer Chargen / sollen vollkommen Gehorsam leisten. Derauf hat gemeldter Graf gestern an alle Haven Ordre abgesandt / daß alle sich da befindende Officierer sich solten stehendes Fußes nach Brest und Rochefort begeben / um die Ausrüstung der Schiffe / auf welche sie seyn sollen / zu besordern. Laut Briefen von Brest / so continuiret die Zurüstung von 56. daselbst liegenden Schiffen mit so großem Eiffer / als jemahls mag geschehen seyn / und im Stande und bereit zu seyn / gegen Anfang Junii zur See zu gehen / und sich der Landung / welche die Feinde auf den Normandischen Küsten in Bretagne vornehmen möchten / sich widersetzen zu können. Viele Irren / welche anjohr in den Provinzien / und auf der See wegen hartes Wetter bekommenen Kranckheit / in den Hospitälern sich befinden / sterben häufig weg. Monfr. de Samfants der in der Action von Cotteret verwundet worden / ist vor 3. Tagen gestorben. Am Mittwoch Morgen fand man einen Priester von St. Jacob de la Bouche hier in seiner Kammer aufgehangen / ohne daß man weiß / woher solches entstanden; man fand in seinen Kästen 8. bis 900. Gulden an Geld / und hat der Criminal-Heut. die Leiche und das Geld in Versicherung genommen / um den

Proc

Proceß zu machen. Die Heyrath des Herzogs de Chartres ist aufgeschoben; um die Genr. die nicht vor den Marq. de Bouffleurs in der Obristen Chargie von der Garde vorgezogen worden seyn / zu befriedigen / wird der König 3. der Vornehmsten / als Monse. de Novilles / Villors und Catinat / Marschallen von Frankreich zu machen. Das Gerücht von Accommodement mit dem Herzog von Savoyen / wird es je mehr und mehr stiller.

Hanau / vom 2. dito.

Alhier hat ein Officier / so von Neuhausel bürtig / Ihro Chursl. Durchl. zu Pfalz eine neue Invention Pulver zu machen anpräsentiret / welches ohne Selpeter / und nur aus einer gewissen Materie / welche so gemein als die Erde ist / kan gemacht werden / und soll ein Arbeiter davon in einem Tage 400. Pfund verfertigen können / und jedes Pfund nicht über 1. ½ justehen kommen. Gedachtes Pulver soll auch weder durch Länge der Zeit / Dürre noch Feuchtigkeit an seiner Krafft etwas verlieren können / noch die Büchsen oder Canonen durch dessen Gebrauch heiß werden.

Brüssel / vom 3. dito. ff. n.

In Bergen ist unter den Französichen Reutern ihre Pferde eine schlimme Seuche / und wie Passagiers / so von dannen kommen / melden / sollen am vergangenen Monat mehr als 1200. Pferde an derselben Kranckheit / welche sie Gravelle nennen / gestorben seyn / und gläubet man / daß zu Bergen keine 600. Pferde mehr im Stande seyn / Dienste zu thun.

Franckfurt / vom 7. dito.

By diesem bequemen Winter, Wetter und starck gefallenem Schnee / bedienen sich die Grossen allhier der Schlittensfahrt / wie dann auch, Ihr Durchl. Fürsten von Darmstadt / Ihr. Durchl. von Dettingen / und andern Fürstl. und Gräfl. Versohnen sich täglich damit divertiren. In Piemont wil der Herzog von Savoyen / (welcher auf der Reise nach Coni durch eine Verähteren / den Franzosen bald in die Hände gespielt worden /) eine grosse Armee von Teutschen / Spaniern und seinem Landvolck zusammen bringen / womit er gleich Anfangs der Campagne die Vestung Pignerola zu belägern willens seye. Hingegen wil der König von Frankreich künfftige Campagne 100000. Mann in Brabant zu Felde bringen / und hat dem Duc de Luxemburg und Marquis de Bouffleur die Possession der Spanis. Niederlande vor den Dauphin zu ergreifen / anbefohlen / damit immittelst am Ober-Rhein und der Mosel grosse Diversiones gegen Schwaben und selbiger Gegend gemacht werden solten. Man hat schon mit einigen Particulieren Personen wegen Lieferung einer grossen Quantität Fleisch zum Unterhalt vor 125000. Mann tractirt / davon die Lieferung den 12. Martii ihren Anfang nehmen solle.

Moselstroh / vom 6. dito.

Es ist gewisse Nachricht aus Frankreich eingelauffen / daß Catinat mit seinen meisten Bäckern aus Savoyen nach Brabant marschiret / und als

la diejenige Irsländer / so neulich aus selbigem Lande nach Frankreich überges
schiffet / unter dem Marquis de Boufleur in denen Niederlanden zu stehen
kommen sollen / so / daß der Orten es dis Jahr eine harte und sehr blutige Cam
pagne abgeben dörfte. Wegen des harten Frostwetters und tieff gefallenen
Schnees / passirt aniso dieser Orten wenig / deme aber ohnerachtet passiren
noch fast täglich über Weß aus Frankreich neu / geworbene Recrouten / so wol
zu Fuß als zu Pferde durch diese Landen nachdem Lurenburgischen.

Nieder-Rheinstrom / vom 8. dito. st. n.

In Engelland werden die Anstalten zum bevorstehenden Feldzug in Flan
dern noch eiferigst fortgesetzt / und einige 1000. Ledern Säcke vor die Ca
vallerie / worin jeder vor 4. Tage Proviant solle mitführen können / wie auch
neue Brust- / Harnische verfertigt. Der König von Engelland wil in den
Niederlanden über die 48. Battallions zu Fuß noch 8000. Reuter eigener Völ
cker halten / und von allersits Troupen zwey Armeen formiren ; Hingegen
wolle Frankreich sich auch mit 100000. Mann daselbst präsentiren / und mit
der Cavallerie den Allirten überlegen seyn. Aus Mons sind 4. Battallions
nach den See-Rästen detachirt / in welcher Stadt unter den Pferden eine sol
che Krantheit entstanden / daß deren verwichenen Monat über 1200. gestorben /
und in dasiger Guarnison nicht über 600. Dienst zu thun tauglich seyn sollen.
Unterdes wurden nach Mastricht viel Pferde aus Holland / zu Remontirung
der Lüttischen Recrouten und neuen Werbung der 12. Compagnien / dahin abge
fertigt / womit auch die der Orten verlegte Holländische Regimenten zu Pferd
und Dragouner remontirt werden solten. Zu Huy ward der inhaftirte Ca
pitain in Spermont nebst seiner Frauen wegen beschuldigter Correspondenz mit
den Franzosen noch scharff examinirt / und dörfsten schlechten Lohn zu erwarten
haben.

Aubénarde / vom 2. dito.

Unsere Gouverneur hat / zusolg der vom Hof erhaltenen Ordre / zwischen
Dienstag und Mittwoch Nachts seinen Secretarium mit dem Abdjudan
ten samt einer Compagnie Soldaten nacher Auvoyen in des Land-Dechands
Behausung (in welcher sich der Herr de Witt / vorhin gewesener Pastor zu
Mecheln / aufgehalten) abgeschicket / mit Befehl / alle Bücher und Schrifften
von gemeldetem de Witt hinweg zu nehmen / welche sie dann folgendts auf ei
nem Wagen geladen / und in unsers Gouverneurs Haus anhero gebracht / dar
auf sie alsobald der P. Rector von der Societat / der Guardian von den Re
collekten , wie dann auch zwey Scheffen vom Magistrat citirt worden / um
über diese Bücher und Schrifften Inquisition zu thun / worbey unter andern
auch gefunden / auf welche Weise und Manier dis neue Gesindel correspondirt
und ist unser Gouverneur von ihnen Joab / unser König von Spanien aber
David / und sofort andere mehr mit verdeckten Namen genennet worden ; wie
diese Sache weiters ausschlagen werde / lehret die Zeit.